

Grüne Flotte auf dem Vormarsch

Elektrofahrzeuge sind in Firmenflotten zwar noch klar in der Minderheit. Ihre Bedeutung nimmt aber rasch zu. **STEFAN JÄGGI**



Nachhaltigkeit ist das Schlagwort der Stunde – und macht auch vor dem Flottenmanagement von Unternehmen nicht Halt. Die entsprechenden Anbieter führen schon eine Reihe von Angeboten und Dienstleistungen im Portfolio, welche ihre Kunden auf dem Weg zu einer «grünen Flotte» begleiten. Dies beginnt bei einer optimierten Auslastung – zum Beispiel dank Car-Pooling oder der Nutzung von Mitfahrgelegenheiten – und geht weiter bei Trainings für eine ökonomischere Fahrweise oder eine Klimakompensation bei entsprechenden Partnern bis hin zum Downsizing von Fahrzeugen, also den Einsatz von Autos mit einer effizienteren Motorisierung.

Die «Königdisziplin» auf dem Weg zur grünen Flotte ist aber die Umstellung auf Elektrofahrzeuge. Der Flottenmanager Mobility Solutions beispielsweise bietet eine breite Palette solcher Fahrzeuge an. Für den grössten Kunden, die Schweizerische Post, betreibt der Flottenmanager bereits 5700 Elektrofahrzeuge. «Auch im PW-Bereich entwickelt es sich positiv. Seit attraktive Serienfahrzeuge der grossen Marken auf dem Markt sind, bewegt sich etwas», sagt Simone Leicht, Leiterin Product Management und Marketing.

AUCH EINE IMAGESACHE

Der Fuhrparkmanager Alphabet hat mit «Alpha Electric» eine eigene Produktlinie für Elektroautos. Die Vorteile liegen für Sales & Marketing Director Matthias Bischof auf der Hand: «Der CO₂-Ausstoss wird drastisch gesenkt. Die variablen Kosten, z.B. für Service und Wartung, sind massiv tiefer. Gleichzeitig kann ein klares Bekenntnis zu Elektrofahrzeugen die Innen- und Aussenwahrnehmung einer Firma sehr positiv beeinflussen.»

Nebst einem sozialen Verantwortungsbewusstsein können also auch Imagegründe eine Rolle spielen. Inzwischen legen laut Bischof deshalb bereits viele Firmen einen starken Fokus auf den CO₂-Ausstoss

ihrer Flotte und sind bestrebt, hier Senkungen herbeizuführen.

Die ganze Entwicklung bewege sich freilich noch auf geringem Niveau, aber: «Gesamtschweizerisch wuchs das Volumen im Elektrofahrzeugbereich im letzten Jahr um 52%, und 3% aller Neuimmatrikulationen fielen auf alternative Antriebe», sagt Bischof.

UNTER DEM STRICH NICHT TEURER

Einige Hindernisse gibt es noch. Laut Bischof schränke eine klare Strategie zur Senkung des Gesamtausstosses die Wahl der Fahrzeuge ein. «Das erschwert und verzögert dann die Umsetzung in der Praxis.»

Auch sind Elektrofahrzeuge in der Anschaffung deutlich teurer als herkömmliche Fahrzeuge. Hier relativiert Simone Leicht von Mobility Solutions aber: «Wer Angst vor teuren Anschaffungen hat, muss die Total Costs of Ownership im Auge behalten. Elektrofahrzeuge liegen heute schon fast gleichauf mit den Gesamtkosten konventioneller Fahrzeuge.» Die Erfahrung zeige allerdings, dass z.B. eine finanzielle Förderung für Elektrofahrzeuge durch den Kanton alleine nicht ausreicht, um ein Umdenken in der Mobilität anzustossen. «Es braucht mehrere Faktoren. Deshalb ist eine genaue Betrachtung und Analyse der Flottensituation entscheidend dafür, ob ein Umstieg zu grüner Mobilität erfolgt», erklärt Leicht.

Die noch relativ geringe Reichweite der Fahrzeuge sowie eine noch nicht optimale Ladeinfrastruktur fallen ebenfalls noch negativ ins Gewicht. Deshalb ist es gemäss den Flottenexperten wichtig, die Fahrzeuge auf ihren Einsatzbereich abzustimmen. «Gerade für Kurzstrecken und innerstädtischen Verkehr, für Verkehrssituationen mit viel Stop-and-go-Betrieb sowie für klar definierte tägliche Touren eignen sich Elektrofahrzeuge hervorragend», erklärt Leicht, und Bischof ergänzt: «Auch für Kunden mit einem hohen Anteil an Poolfahrzeugen ist dieses Konzept bestens geeignet. Hingegen können Firmen, die Technikerfahrzeuge verwenden und somit innerhalb kurzer Zeit grosse Distanzen zurücklegen und eine hohe Flexibilität verlangen, ihre Bedürfnisse heute noch nicht mit Elektrofahrzeugen abdecken.» ■

Interview Simone Leicht, Mobility Solutions



Dass die Post viele eigene Fahrzeuge verwaltet, liegt auf der Hand. Dass sie auch für andere Unternehmen das Flottenmanagement betreibt, ist weniger bekannt. Wer gehört zu Ihren Kunden?

Unser Kundenportfolio ist breit aufgestellt. Dazu gehören grosse international tätige Firmen, wie z.B. SAP, aber auch kleinere KMU. Da wir der Schweizer Spezialist für gemischte Flotten und alternative Antriebe sind, haben wir einige Kunden, die zusätzlich zum PW auch noch Lieferwagen, LKW oder Elektrofahrzeuge in ihrem Fuhrpark haben.

Bietet sich das Outsourcing des Flottenmanagements für alle Unternehmen an, oder braucht es eine kritische Grösse, damit es Sinn macht?

Outsourcing lohnt sich auch für kleinere Fuhrparks. Ab fünf Fahrzeugen kann man je nach eigenen Personalressourcen darüber nachdenken, ab zehn Fahrzeugen besteht die Möglichkeit, effektive Einsparungen zu erzielen.

Wo liegen für ein KMU die Vorteile eines Outsourcings?

In kleineren Firmen und KMU werden die Aufgaben rund um die Fahrzeuge oft von mehreren Personen jeweils «ein bisschen» erledigt. Da Fahrzeuge aber einen erheblichen Kostenfaktor darstellen, eine gute Betreuung zeitaufwändig ist und entsprechendes technisches Know-how erfordert, profitieren gerade KMU besonders davon, ihren Fuhrpark extern in einem Full-Service-Flottenmanagement bewirtschaften zu lassen.

Hierbei wird alles in Bezug auf die Fahrzeuge outgesourct – von der Beschaffung über den Betrieb bis zum Weiterverkauf. Der Kunde zahlt eine fixe Monatsrate über die gesamte Vertragslaufzeit, trägt kein Kostenrisiko und hat dadurch jahrelang finanzielle Planungssicherheit.

In welchem Bereich liegen die möglichen Kosteneinsparungen?

Bei der Betrachtung einer Flotte nach Total Cost of Ownership werden die Gesamtkosten während der Laufzeit einberechnet. Der Einkaufspreis eines Fahrzeugs ist nicht entscheidend; die Gesamtbetriebskosten bieten Möglichkeiten zur effektiven Kostenreduzierung. Das Einsparpotenzial kann gegenüber einer Inhouse-Lösung bei bis zu 15% liegen.

Wie genau gehen Sie bei der Optimierung eines Fuhrparks vor?

Effizientes Flottenmanagement richtet sich immer nach den individuellen Mobilitätsbedürfnissen der Unternehmen. Diese zu analysieren und je nach Anforderung neu zu definieren, ist die Kernaufgabe eines Flottenmanagers. Unser Dienstleistungsangebot ist modular aufgebaut und kombinierbar. Je nach Bedürfnissen des Kunden, der aktuellen Fuhrparksituation und den gewünschten Zielen wird das Dienstleistungsangebot zusammengestellt. Wir bieten unseren Kunden auch umfassende Beratungen zu Nachhaltigkeit in der Flotte an.

Welches sind die wichtigsten Entwicklungen und Veränderungen, die im Flottenmanagement zurzeit stattfinden?

Unsere Kernkompetenz ist nachhaltiges Flottenmanagement – wir optimieren Flotten nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Viele Firmen setzen sich heute bereits Nachhaltigkeitsziele, und der Fuhrpark kann dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Alternative Antriebe werden immer wichtiger, und auch das Thema Sharing hält Einzug in Firmenflotten.

